

Die Kursleiter



ULRICH KELLER

Fachreferent Trauer / Trauma der Erzdiözese München-Freising, Pastoralreferent, Dipl. Theologe, Dipl. Soz.päd, Phil Bac, Psychotraumatologe, Gestalttherapeut (AKG), Traumatherapeut (SE) und Supervisor (SE)



DIETER SCHWIBACH

Diözesenbeauftragter für Notfallseelsorge, Dipl. Theologe, Pastoralreferent, Lehrbeauftragter für Funktionelle Entspannung, TZI-Diplom, Trauma-Berater und Supervisor (TZI-F.E.)



ULRIKE REDDEMANN

Gastdozentin in Teil 5, Psychologische Psychotherapeutin, Fachpsychotherapeutin für Traumatherapie (DeGPT-), Ausbildung in personenzentrierter Psychotherapie GwG, Ausbilderin PITT

Der Rahmen

Einem ressourcenorientierten Ansatz folgend bietet der Lernort eine entspannte und ganzheitliche Umgebung und Atmosphäre, so dass das Schwere zum Leichten findet und das Lebendige Raum gewinnt.

Hotel Sonnengut in Bad Birnbach
www.sonnengut.de

Zertifikat

Die Teilnehmer erhalten nach Abschluss der Weiterbildung das Zertifikat »Traumapastoral DeGTP« mit dem Nachweis über 90 Seminareinheiten (à 45 Minuten).

Der Veranstalter

Deutschsprachige Gesellschaft für Trauma-Pastoral (DeGTP) in Kooperation mit:
Notfallseelsorge in der Diözese Passau
Traumapastoral in der Erzdiözese München-Freising

Kosten

1950 Euro (Zahlung in Raten)
Nach § 4 Nr. 21 Buchst. a Doppelbuchstabe bb von der Umsatzsteuer befreit
individuelle Übernachtung (Kontingente im Seminarhotel Sonnengut)

Kontakt und Anmeldung

Deutschsprachige Gesellschaft für Trauma-Pastoral (DeGTP)
Matthias Kratz
Kemmelallee 7
82418 Murnu
Email: post@degtp.de
www.degtp.de

Trauma-Pastoral Menschen mit schwerer Belastung seelsorglich begleiten

5-TEILIGE FORTBILDUNG
KURS
2016 - 2018

Sie sind in der Seelsorge tätig und haben bereits praktische Erfahrungen im Kontext von Beratung, Betreuung, Gemeinde, Krankenhaus, Justiz, Krisenintervention, Seniorenpastoral, Polizeiseelsorge, Behindertenarbeit, Telefonseelsorge, Notfallseelsorge oder ähnlichen seelsorgenen Aufgabenfeldern. Sie wollen Ihren Rückhalt und Ihre Wirksamkeit reflektieren und sich für die seelsorgliche Arbeit mit schwer belasteten Menschen stärken.

Die Erfahrung

Sie kennen solche Situationen: zu Ihnen kommt ein Mensch und erzählt von sich. Spricht über eine belastende Situation, ein schreckliches Ereignis und wie sein Leben aus den Fugen gerät. Sie sehen seine Not, hören seine Bedrängnis, erfahren von Unglück, Verlust, Gewalt und spüren Hilflosigkeit: »Wie furchtbar schlimm! Was ist zu tun?« Sie bleiben im Kontakt und merken doch, wie sehr das, was Sie erfahren, Ihre eigene Seele berührt und beunruhigt. Die Not nimmt Raum ein, auf beiden Seiten. »Ein Trauma ...«, kommt Ihnen in den Sinn und während Sie weiter zuhören und zu verstehen suchen, ahnen Sie doch, dass Seelsorge hier an spezifische Grenzen kommt.

Die Erkenntnis

Ein Trauma ist weit mehr als eine Belastung. Ein Trauma kratzt eine Spur in das Denken, Fühlen und Handeln eines Menschen. In den tiefsten Schichten von Leib und Seele, von Hirn und Geist wird die Fähigkeit zur Selbststeuerung und Selbstorganisation beschädigt. Ein Trauma entfaltet seine destabilisierende Kraft im Hintergrund und ist für das eigene Selbst kaum erreichbar. Und: ein Trauma wird schlimmer, je öfter es aktiviert wird, je öfter es bewußt wird durch erzählen, erinnern und Falsches bearbeiten.

Das Wissen

Neuere humanistische und neuropsychologische Erkenntnisse bilden das Grundgerüst der Fortbildung. Techniken aus der sprachgeführten, körperorientierten Psychotherapie, der tiefenpsychologisch orientierten, imaginativen Körperarbeit, sowie neue Ansätze der funktionellen Entspannung haben sich in der Arbeit mit traumatisch belasteten Menschen bewährt.

Aus der eigenen seelsorglichen Arbeit in Notfallseelsorge, Krankenhauspastoral, Trauerbegleitung, Krisenintervention und Katastropheneinsätzen wissen wir, wie wichtig konkrete Handlungstechniken sind.

Und wir wissen auch, wie wichtig es ist, die eigenen Ressourcen zu kennen, zu schützen und zu pflegen.

Das Curriculum

ERKENNEN - SPÜREN - HANDELN

Das Curriculum folgt diesem Drei-Schritt und nimmt beide Perspektiven in den Blick: die belastende Erfahrung einerseits und die spezifische seelsorgliche Begleitung andererseits.

Inhalte sind:

- Grundlagen der Neuropsychologie und Stressverarbeitung, Ressourcenaktivierung und eigene Resilienzfähigkeiten
- Theologische und spirituelle Aspekte, archetypische Geschichten unserer biblischen Grundlage
- Die eigene Haltung einer verfeinerten Wahrnehmung, Achtsamkeit und Entschleunigung
- Integration traumatisierender Ereignisse in der biographischen Entwicklung

Der Nutzen

Sie erweitern Ihre seelsorgliche Kompetenz und Spiritualität im Sinne einer Grundressource für die Trauma-Integration bei Menschen mit schwerer Belastung.

Die 5 Kurs-Teile

TEIL I

Dienstag bis Donnerstag, 06.12.2016 - 08.12.2016
Grundlagen der Psychotraumatologie und Neurophysiologie, Einführung in Somatic Experiencing (SE) und Funktionelle Entspannung (F.E.), Erste Hilfe bei Akuttraumatisierung, Selbstfürsorge

TEIL II

Montag bis Mittwoch, 06.02.2017 - 08.02.2017
Schlüsselkonzept der Gesprächsführung bei Trauma, Trauma und Sprache, Grenzbrüche und Sicherheit, Orientierung, Resourcierung, Resonanz, Halt, Sekundärtrauma-Prophylaxe

TEIL III

Dienstag bis Donnerstag, 16.05.2017 - 18.05.2017
Kopplungsdynamiken bei Trauma, SIBAM-Modell, Distanzierungstechnik, Tradition, Stabilisierung, Selbstfürsorge, Ego State - Innere verletzte und verletzende Anteile versorgen

TEIL IV

Mittwoch bis Freitag, 18.10.2017 - 20.10.2017
Kategorien Trauma-Religiöser Missbrauch, Trauer und Trauma, Spiritualität als Grundressource von Trauma-Heilung, Körperachtsamkeitsübungen

TEIL V

Mittwoch und Freitag, 07.02.2018 - 09.02.2018
Das Advanced Training Modell der Psychoimaginativen Traumatherapie (PITT), Referentin: Ulrike Reddemann

Seminarzeiten

Jeweils:

Anreisetag 15:00 - 18:30 Uhr

2. Tag 09:00 - 18:30 Uhr

Abreisetag 09:00 - 16:00 Uhr